

Vorschläge, Ergänzungen, Änderungen und Fragen zum Entwurf des Integrationskonzepts der Stadt Kamen

Ausarbeitung der Kamener Migrantenliste (KML)

Seite 6

eindimensionaler, sondern dynamisch-wechselwirkender sowie kontinuierlicher Prozess¹ zu verstehen ist. Auf Grundlage dieses Verständnisses erfolgt gelingende Integration nicht über einseitige Anpassung, sondern macht aufgeschlossenes Engagement der einheimischen Bevölkerung gleichermaßen erforderlich. Die durch die freiheitlich-demokratische Grundordnung geschützten Individualrechte gewährleisten, dass im Rahmen dieses

Frage: Welche Konzepte/Maßnahmen gibt es, um das „aufgeschlossene Engagement“ der einheimischen Bevölkerung zu fördern? Integration ist (wie auch in den Definitionen erwähnt) keine „Einbahnstraße“. Auch die einheimische Bevölkerung muss gefördert und gefordert werden sich mehr zu öffnen.

Seite 6

der daraus erwachsenden Vielfalt. Die Potentiale dieser Vielfalt zu erkennen, wird eine künftige Herausforderung für staatliche und zivile Akteure sein, um weiterhin ein friedvolles sowie zukunftsorientiertes Zusammenleben in Europa, Deutschland und Kamen zu gestalten. Dies umfasst ebenso die Aufgabe, kulturellen Konfliktpotentialen mittels geeigneter Konzepte und Interaktionsstrategien entgegenzuwirken. Um diesen Herausforderungen Rechnung zu

Änderung: Das ist ein Integrationskonzept der Stadt Kamen. Außerhalb der Stadtgrenzen hat das Konzept eingeschränkten Einfluss auf das Zusammenleben. Daher sollte „Zusammenleben in Europa, Deutschland und Kamen“ geändert werden in „Zusammenleben in Kamen“.

Seite 7

wird in allen relevanten Handlungsfeldern eine Bedarfsermittlung vorgenommen. Die systematische Bestandsanalyse aller integrationsrelevanten Aktivitäten in Kamen und potentiellen Bedarfen wird das empirische Kernstück des Integrationskonzeptes bilden. Anhand eines kontinuierlichen Dialogs soll seine Fortschreibung und Ergänzung gewährleistet werden.

Frage: Mit welchen Akteuren soll der Dialog ganz genau fortgeführt werden? In welchem zeitlichen Abstand soll der Dialog stattfinden?

Vorschlag: Die Akteure sollten im Einzelnen dargestellt werden.

Seiten 7 & 8

„Integration kann allgemein als die Verbindung von Einzelpersonen / Gruppen zu einer gesellschaftlichen Einheit – bei Anerkennung und Akzeptanz von kulturellen Verschiedenheiten – bezeichnet werden. Integration ist ein Prozess, der oft über Generationen verläuft, und in dem

² Kreis Unna: Integrationskonzept 2012, S. 6; URL: https://kommunale-integrationszentren-nrw.de/sites/default/files/public/system/steckbriefe/integrationskonzept_3.pdf [Zugriff: 07.10.2020].

³ „Die Bundesausländerbeauftragte“ 2009, URL: <http://www.bundesauslaenderbeauftragte.de/integration.html> [Zugriff: 08.09.2020].

7

„eine Abnahme von Unterschieden in den Lebensumständen von Einheimischen und Zugewanderten erfolgt.“⁴

Änderung: Der letzte Satz der Definition beschreibt ganz konkret die **Assimilation**. Das ist keine Definition von Integration. Daher sollte entweder die Definition komplett entfernt werden, oder wenigstens der letzte Satz gestrichen werden.

Frage: Der Spracherwerb wird in den Definitionen gar nicht erwähnt. Warum? Für eine gelingende Integration ist die Beherrschung der Sprache das A und O.

Seite 8

„Entscheidende Säulen einer gelingenden Integration bilden die Sektoren Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Bildung sowie kollektive Güter. Der Zugang zu diesen Integrationsschlüsseln kann nur über Partizipationsangebote seitens der Mehrheitsgesellschaft erfolgen. Dabei ist die durch Toleranz getragene Akkommodation durch Zugewanderte von gleichrangiger Bedeutung. Dies umfasst u.a. den Abbau von

Änderung: In keiner der Definitionen werden die Punkte **Arbeit, Ausbildung und Bildung** erwähnt. Demnach wäre ein arbeitsloser Deutscher auch nicht integriert.

Frage: Gibt es konkrete Maßnahmen, um arbeitslose Deutsche zu integrieren?

Seite 8

Vorurteile zu reflektieren und abzubauen. Dies wiederum kann beiderseits nur durch Aufklärungsarbeit erfolgen. Inwieweit welche **Anpassungsbestrebungen** von Zugewanderten durch die Mehrheitsgesellschaft eingefordert werden können und **welches Maß an Glaubens- und Kulturfreiheit gewährt werden sollte**, ist fortlaufend Gegenstand der öffentlichen Debatte.

Änderung:

„Anpassungsbestrebungen“ bedeutet Assimilierungsbestrebungen. Das ist nicht akzeptabel und widerspricht auch allen Integrations-Definitionen, den Genfer Konventionen und der UN-Menschenrechte.

Integration darf nicht „eingefordert“ werden. Vielmehr sollte die Integration gefördert werden, ohne jegliche „Strafmaßnahmen“ oder Bedingungen.

Glaubens- und Kulturfreiheit ist im Grundgesetz verankert. Ist nicht verhandelbar. Bei kollidierenden Grundrechten entscheidet das Bundesverfassungsgericht. Der Ermessensspielraum der Behörden wird durch die Urteile des Bundesverfassungsgerichts und des Grundgesetzes und die Vorgaben des Bundes bzw. des Landes bestimmt.

Der Satz *„Inwieweit welche Anpassungsbestrebungen von Zugewanderten durch die Mehrheitsgesellschaft eingefordert werden können und welches Maß an Glaubens- und Kulturfreiheit gewährt werden sollte, ist fortlaufend Gegenstand der öffentlichen Debatte.“* sollte **ersatzlos gestrichen werden**.

Genfer Flüchtlingskonvention Art. 4:

Artikel 4

Religion

Die vertragschließenden Staaten werden den in ihrem Gebiet befindlichen Flüchtlingen in Bezug auf die Freiheit der Religionsausübung und die Freiheit des Religionsunterrichts ihrer Kinder eine mindestens ebenso günstige Behandlung wie ihren eigenen Staatsangehörigen gewähren.

Seite 9

3.1 Demographische Entwicklungen in Kamen

Meist ist Migration an politische bzw. ökonomische Krisen gekoppelt. Waren die Zuzüge in die Bundesrepublik im Verlauf der 50er und 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts beispielsweise **mehrheitlich ökonomisch motiviert**, so sind diese der vergangenen fünf bis zehn Jahre vor allem vor dem Hintergrund politischer Entwicklungen zu betrachten. Der in Syrien

Änderung: Bitte klarer formulieren und die geschichtlichen Tatsachen nicht verdrehen. Deutschland hat nach dem Zweiten Weltkrieg im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs Anwerbeabkommen mit Ländern wie Italien, Griechenland, Spanien und der Türkei abgeschlossen. Somit hat Deutschland die Zuwanderung eigenhändig im Ausland ersucht und gefördert. Gäbe es das Anwerbeabkommen nicht, wären auch nicht Millionen von Menschen nach Deutschland migriert.

Seite 9

erheblichen Teil der syrischen und irakischen Bevölkerung, Zuflucht und Schutz in Europa bzw. der Bundesrepublik zu suchen. Daneben führten politische **Repressalien** zu einer Emigration aus dem Heimatland bzw. der -region (**Türkei**). Die zahlreichen Zuwanderungen haben die demographische Struktur der Kommunen nachhaltig beeinflusst.

Frage: Wieso wird explizit die Türkei (wenn auch in Klammern) erwähnt? Welche „Repressalien“ werden der Türkei zugeordnet?

Änderung: Die Erwähnung der „Türkei“ sollte entfernt werden.

Seite 15

Daneben war von Interesse, welche bestehenden Angebote und Kooperationen sich bereits als erfolgreich und erhaltenswert erwiesen haben. **Im gemeinsamen Austausch zwischen Vertretern der Stadt Kamen wurde vereinbart, zu diesem Zwecke handlungsfeldbezogene Arbeitsgruppen zu bilden und die jeweiligen, über entsprechende Expertise verfügenden, Vertreter städtischer und zivilgesellschaftlicher Organisationen, Vereine und Verbände, über Workshops in den konstruktiven Austausch treten zu lassen.** Zur Gewährleistung eines strukturierten Vorgehens wurde vereinbart, eine Kartenabfrage durchzuführen. Auf diesem Wege konnten die wesentlichen Beiträge einzelner Akteure erfasst und anschließend der Auswertung überführt werden.

Frage: Welche Akteure wurden hinzugezogen? Wieso wurden die religiösen und kulturellen Einrichtungen wie z.B. Kirchen, Moscheen als zivilgesellschaftliche Organisationen zu den Workshops nicht hinzugezogen? Wird demnächst in Erwägung gezogen diese religiösen und kulturellen Einrichtungen in das Integrationskonzept als Akteure einzubinden?

Vorschlag: Wie auch in den Zielen des Integrationskonzepts erwähnt wurde („Die durch die freiheitlich-demokratische Grundordnung geschützten Individualrechte gewährleisten, dass im Rahmen dieses Prozesses Glaubensfreiheit und kulturelle Identität erhalten bleiben.“, S. 6), müssten die Kirchen und die Moscheen der Stadt Kamen in Flyer/Merkblatt/Online-Plattformen erwähnt und aufgezeigt werden, damit gläubige Zuwanderer durch ihren Glauben etwas Halt in ihrem neuen Leben fern der Heimat finden können. Auch aus diesem Grund sollten die Kirchen und die Moscheen in das Integrationskonzept als Akteure einbezogen werden.

Seite 33

Notwendigkeit der Erweiterung des Adressatenkreises. Eine „Berücksichtigung *aller* Neuzugewanderten“ erfordert demnach die perspektivische Inklusion von EU-Binnenmigranten, Menschen mit Migrationshintergrund **sowie türkischen und polnischen Kohlegastarbeitern und deren Nachkommen**. Von Interesse ist hierbei, inwieweit sich Integration (erfolgreich) vollziehen und dieser Personenkreis Teil der Kamener Gesellschaft werden konnte. Naheliegend ist, dass ein Großteil dieser Personen über einen langen

Frage: Warum soll der Adressatenkreis auf „türkische und polnische Gastarbeiter und deren Nachkommen“ erweitert werden? Die Nachkommen dieser Gastarbeiter sind bereits integriert. Bestrebungen die erste Generation der Gastarbeiter zu integrieren ist nicht nachvollziehbar. Der Zug für die Integration dieser ersten Generation ist längst abgefahren.

Frage: Warum wird explizit „**Kohlegastarbeiter**“ erwähnt und nicht „Gastarbeiter“?

Änderung: Die Anmerkung „*sowie türkischen und polnischen Kohlegastarbeitern und deren Nachkommen*“ sollte gestrichen werden.

Seiten 33 & 34

Zeitraum ausreichend Sprachkenntnisse hat erwerben können und entsprechende Kurse nicht weiter erforderlich sind. Trotz einer langjährigen Aufenthaltsdauer, ist insbesondere in

³⁵ Diakonie Ruhr-Hellweg 2020, URL: <https://www.diakonie-ruhr-hellweg.de/angebote/hilfe-in-not/fluechtlingsberatung/> [Zugriff: 12.05.2020].

³⁶ Diakonie Ruhr-Hellweg 2020a, URL: <https://www.diakonie-ruhr-hellweg.de/angebote/hilfe-in-not/migrationsberatung/> [Zugriff: 13.05.2020].

33

türkischen Familienstrukturen eine Verhaftung von Frauen in Subsystemen festzustellen. Diese Asymmetrie der Geschlechter macht eine spezifische Bildungsprogramm

Frage: Was soll diese Anmerkung aussagen? Dass türkische Frauen in Deutschland nicht die Möglichkeiten haben wie andere Frauen? Wieso wird explizit die türkische Familienstruktur hier erwähnt?

Änderung: Es wird eine vollkommen falsche Darstellung der türkischen Familien hier wiedergegeben. Die Frauen der ersten Generation konnten kein Deutsch. Deshalb waren sie etwas verschlossener gegenüber der Mehrheitsgesellschaft – was verständlich ist. Ab der zweiten Generation kann man von einer „Verhaftung in Subsystemen“ nicht mehr sprechen. Dieser Satz sollte daher **gestrichen werden**.

Seite 56

Im Jahr 1992 erreichte die Zahl der Asylanträge mit 438.191 einen vorläufigen Höchststand, wobei die Gesamtzahl der Asylanträge im Vergleich zum Jahr 1992 deutlich zurückging. Im Jahr 2007 erreichte dieser Wert mit 19.164 gestellten Erstanträgen einen Tiefststand. Ab dem

Frage: Warum wird das Jahr 1992 mit 1992 verglichen? Tippfehler?

Seite 57

Der im Zuge des „Wirtschaftswunders“ einsetzende Bedarf an Arbeitskräften führte über die Zuwanderung sog. „Gastarbeiter“ zur ersten signifikanten Migrationsperiode der Bundesrepublik Deutschland (Anwerbeabkommen), welche sich zwischen den Jahren 1955 und 1973 vollzog. **Wider Erwarten wurde ein Teil der Zugewanderten sesshaft**, wodurch ein Ausgangspunkt der bis heute anhaltenden Migrationsentwicklung innerhalb Deutschlands markiert wurde. Laut Statistischem Bundesamt haben rund 17 Millionen Menschen einen

Änderung: Anfangs dachte man in Deutschland, dass viele wieder in ihre Heimat zurückkehren werden. Allerdings haben die Wirtschaft bzw. die Arbeitgeber darauf bestanden, dass die Befristung der Arbeitsverträge von Gastarbeitern aufgehoben wird, weil man nicht jedes Jahr neue Mitarbeiter anlernen wollte/konnte. Als die Verträge durch die Politik entfristet wurden, sind viele Gastarbeiter auch in Deutschland geblieben. Der Wunsch der Arbeitgeber und Gewerkschaften hat dazu geführt, dass die „Zugewanderten sesshaft“ wurden. Die geschichtlichen Tatsachen sollten nicht verdreht wiedergegeben werden.

Seite 68

Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern. Nach dem Beitritt der Staaten Bulgarien und Rumänien im Jahr 2007 vollzog sich eine Erweiterung der Migrationsachsen von **Ost-West nach Süd-Nord** insbesondere Richtung Deutschland und Großbritannien, zwei wirtschaftlich potente sowie stabile Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Im Jahr 2018 verzeichnete das Statistische Bundesamt 251.971 Zuzüge aus Rumänien, 143.643 aus Polen

Anmerkung: „Ost-West nach Süd-Nord“

Seite 69

allgemein präventive Konzepte zur Reduktion von Segregation und Ausbeutung: „Erfahrungen aus der **Ost-West- und Nord-Süd-Migration** haben gezeigt, dass besonders die Vorintegration⁹⁸ noch vor der Ausreise im Herkunftsland zentral für Migrations- und Integrationschancen ist“.⁹⁹

Anmerkung: „Ost-West und Nord-Süd“ ?

Frage: Tippfehler? Süd-Nord oder Nord-Süd?